

Städtische Museen Konstanz - Schloss Arenenberg, Schweiz

## **Napoleon III. – Der Kaiser vom Bodensee**

Deutsch-schweizerische Doppelausstellung zum 200. Geburtstag von Louis Napoleon Bonaparte

Die Geschichtsschreibung in Frankreich hat den letzten Kaiser des Landes lange Zeit kaum beachtet. Zu tief saß die Scham über den verlorenen Krieg von 1870 gegen die deutschen Staaten unter Preußens Führung. Die Franzosen gaben dem Neffen des „großen Napoleon“ die Schuld an der Niederlage und setzten ihn ab. Dabei hatte Napoleon III. sein Land länger als jeder französische Staatspräsident seit der Revolution regiert.

Seine prägenden Jugendjahre verbrachte Louis Napoleon Bonaparte am Bodensee. Zeitlebens nannte er diese Landschaft seine Heimat, Frankreich sein Vaterland. Aus Anlass seines 200. Geburtstags widmen das Napoleonmuseum Schloss Arenenberg und die Städtischen Museen Konstanz den Jugendjahren dieses umstrittenen Herrschers eine deutsch-schweizerische Doppelausstellung.

Als 7-jähriger war Prinz Louis Napoleon Bonaparte, nach Napoleons Sturz 1815 mit seiner Mutter Hortense, Ex-Königin von Holland, aus Frankreich über die Schweiz ins Exil an den Bodensee geflohen. In der alten Reichsstadt Konstanz bezog der kleine bonapartistische Hofstaat ein Stadtpalais und das herrliche Landschloss Arenenberg am Schweizer Bodenseeufer.

Bis zum Tode von Hortense 1837 blieb Konstanz die von Bewunderern vielbesuchte „Residenzstadt“ der Stieftochter und Schwägerin Napoleon Bonapartes. Prinz Louis Napoleon machte durch Abenteuer und Amouren von sich reden. Nach dem Tod seines Veters und seines Bruders rückte er als Thronanwärter an die erste Stelle. Aus dem Dandy wurde ein ehrgeiziger junger Politiker, der dem Vorbild des großen Onkels nacheiferte. Im Jahr 1848 wurde er zum Präsidenten der Französischen Republik gewählt, drei Jahre später putschte er blutig und ließ sich 1852 durch Plebiszit zum Kaiser der Franzosen proklamieren.

Konstanz und das Schweizer Bodenseeufer, von Zerstörungen des Zweiten Weltkrieg verschont geblieben, sind frühe Schauplätze dieser Kaiserbiografie. In Bürgerhäusern und Schlössern fanden sich zahlreiche Originallexponate aus dem unmittelbaren napoleonischen Umfeld: Persönliche Souvenirs, Briefe und Geschenke des Prinzen, zauberhafte Portraits, Möbel, Schmuck und Gläser, Napoleons Winterschlitten, Waffen und Zeugnisse aus dem Alltagsleben von Freunden, Bewunderern und Geschäftspartnern der Bonapartes wurden in monatelanger Recherchearbeit aufgespürt und werden nun erstmals öffentlich ausgestellt.

Das Rahmenprogramm der beiden Ausstellungen bietet u.a. mehrsprachige Führungen zu Originalschauplätzen des Prinzenlebens („Jugendjahre eines Kaisers“) an, mit Besichtigungen in sonst nicht zugänglichen Stadtpalais, Häusern und Winkeln. Ein attraktives Kinderprogramm machen die Napoleon-Ausstellungen auch für Familien zu einem kurzweiligen Vergnügen.

Informationen

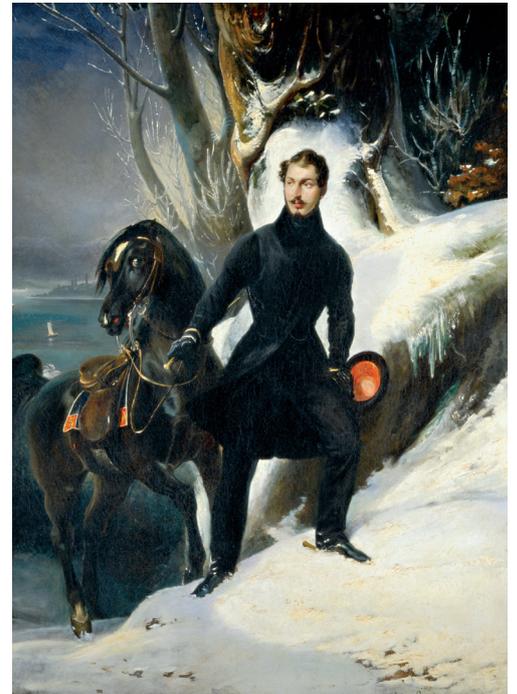
20. April 2008 bis 19. Oktober 2008  
 Kulturzentrum am Konstanzer Münster, D-78462 Konstanz  
 Öffnungszeiten Di.-Fr. 10-18 Uhr, Sa., So. u. Feiertage 10-17 Uhr  
 Buchungshotline Konstanz: (07531) 900-246  
 www.konstanz.de  
 Schloss Arenenberg, CH-8268 Salenstein  
 Öffnungszeiten: Mo.: 13-17 Uhr, Di. bis S.: 10-17 Uhr  
 Buchungshotline: +41 (0)71 663 32 60  
 www.napoleonmuseum.tg.ch



Punschglas des Exilhofs um Ex-König Hortense, Schloss Arenenberg



Große Suppenterrine aus Louis Napoleons Konstanzer Stammlokal „Goldener Adler“, Privatbesitz



Prinz Louis Napoleon Bonaparte am winterlichen Bodensee, Schloss Arenenberg



Napoleon III., Kaiser der Franzosen von 1852 bis 1870.



Der schnittige Schlitten des jungen Prinzen mit dem er die Mädchen der Region zu Ausfahrten abholte Sammlung Rosgartenmuseum

## **Deutsch-schweizerische Doppelausstellung: „Napoleon III – Der Kaiser vom Bodensee“**

Sonderausstellung der Städtischen Museen Konstanz und des Napoleon-Museum Thurgau Schloss und Park Arenenberg aus Anlass des 200. Geburtstags von Louis Napoléon Bonaparte.

### **Ausstellungsort in Konstanz:**

Kulturzentrum am Münster, Patrizierhaus „Zur Katz“

Das spätmittelalterliche patrizische Geschlechterhaus „Zur Katz“ wurde im Zuge der Konstanzer Innenstadtsanierung mit dem neu erbauten Kulturzentrum am Münster baulich vereint. Der in seiner historischen Gestalt erhalten gebliebene große Richtenalsaal, die einstige Empfangshalle des Geschlechterhauses, wird seit Sommer 2007 von den Städtischen Museen als zusätzliche Ausstellungsstätte für große Sonderausstellungen bespielt.

**Dauer:** 20. April 2008 – 19. Oktober 2008

### **Das Thema:**

#### **Vom Flüchtling zum Kaiser**

Die historischen Ausstellungen in Konstanz und auf Schloss Arenenberg nehmen den 200. Geburtstag von Louis Napoleon Bonaparte zum Anlass, um neben der umstrittenen historischen Person des späteren Kaisers auch die Zwischenzeit nach dem Wiener Kongress und dem Wiederaufstehen des Bonapartismus in Frankreich zu beleuchten. Louis Napoléon Bonaparte lebte, mit Unterbrechungen, rund 23 Jahre lang am Bodensee. Dieser Zeit von 1815 bis 1838 spüren die Ausstellungen nach.

Die damals gerade erst badisch gewordene Bischofsstadt Konstanz bot der aus Frankreich vertriebenen Ex-Königin Hortense und ihrem kleinen Hofstaat eine neue Heimat: Beschützt von Großherzog Carl und seiner französischen Frau Stephanie, Hortenses Cousine, wuchs der junge Prinz Louis Napoleon in Konstanz und später auf dem Schloss Arenenberg im Thurgau auf.

Die Bodenseeregion spielt in der Persönlichkeitsbildung des später betont europäisch gesonnenen Kaisers eine entscheidende Rolle. Sie war der bedeutendste Rückzugsraum maßgeblicher Mitglieder der einst kaiserlichen Familie. Hier, im schweizerisch-badisch-württembergisch-bayerischen Grenzland wuchs der junge Louis Napoleon heran, angeleitet von bedeutenden Reformern wie Bistumsverweser Ignaz Heinrich von Wessenberg und stark verankert in der alemannischen Mentalität seiner neuen Heimat. Von hier aus schmiedete seine Mutter, Hortense de Beauharnais, zu Napoleon I. Zeiten Königin von Holland, über ihr europäisches Netzwerk Pläne, die ihren Sohn auf den französischen Thron führen sollen. Aus Wien schickte der Staatskanzler Fürst Metternich Spitzel und Spione, die sich an die Fersen der Ex-Königin hefteten und regelmäßig nach Wien und Paris berichteten. Auch später als Kaiser blieb Napoleon III. seiner prägendsten Heimat verbunden und die Heimat ihm: Im

deutsch-französischen Krieg war die Begeisterung über Napoleons Ende am Bodensee sehr geteilt.

Die Sonderausstellung widmet sich der Jugendzeit einer wichtigen historischen Figur der europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts, die von Forschung und Museen in den vergangenen Jahrzehnten kaum beachtet wurde. Jüngste Forschungen in Archiven und Privatsammlungen ermöglichen nun einen genaueren Blick auf die liberale süddeutsch-eidgenössische Prägung eines späteren Monarchen, der in der letzten Glanzzeit der europäischen Monarchien vor dem Ersten Weltkrieg herrschte.

Die beiden Ausstellungen basieren auf neuen wissenschaftlichen Forschungen und neuesten Exponatfunden. Doch in ihren Präsentationsformen sprechen sie breite Bevölkerungskreise und vor allem auch junge Museumsbesucher an. Interaktive Elemente, Kostüm-Stationen und sinnlich inszenierte Lebenswelten von damals lassen den Besuch der Ausstellung zu einem spannenden und nachhaltig positiven Erlebnis und zu einer packenden Reise in die Vergangenheit werden:

Da erzählt Napoleons Schlitten von wilden Fahrten mit den Mädchen der Region, der Konstanzer Wirtshausstuhl, auf dem er saß, berichtet von derben Festen des Draufgänger-Prinzen. Und mancher sorgsam gehütete Ring verrät etwas über die illegitimen Nachfahren dieses Prinzen, die heute noch am Bodensee leben.

## **Einige Themenkomplexe der Ausstellung**

### Eine Königin auf der Flucht

Hortense flieht 1815 aus Paris über die Schweiz nach Konstanz, wo sie unter dem Schutz des Großherzogs Carl von Baden einige Zeit Asyl findet. Die vermögende Ex-Königin, deren langjähriger Privatbankier Macaire in Konstanz eine Fabrik betreibt, kauft Stadtpalais und Landsitze und macht Konstanz zu ihrer „Residenzstadt“. Adlige Familien, wie die Grafen Zeppelin, gehören zu ihrem „Hofstaat“.

### Das biedermeierliche Konstanz

Die erst 1806 badisch gewordene ehemalige Reichsstadt ist ein verschlafenes Nest. Doch Schweizer Textilfabrikanten, der Verleger Cotta und ein Amerikaner initiieren die erste Dampfschifflinie, der ein Hafenneubau folgt. Behagliche Bürger fühlen sich wohl im Umfeld des kleinen Exil-Hofs der König Hortense. Der Einzelhandel macht beste Geschäfte mit den Hofleuten.

### Mit dem Prinzen per Du – Jugendjahre am Bodensee

Louis Napoleon ist ein hilfsbereites, schüchternes Kind. Von Bistumsverweser Wessenberg wird der Heranwachsende mit dem Gedankengut der Aufklärung bekannt gemacht, der Lehrer Le Bas, Sohn eines radikalen Konventsmitglieds, prägt den Prinzen in republikanischem Sinne. Als Jüngling schwimmt, rudert, tanzt Napoleon am ganzen See, verliebt sich in schöne Bürgertöchter und ist ein gefürchteter Schürzenjäger.

### Wie wird man Kaiser?

Mutter Hortense hat nur ein Ziel: Schon den Knaben konditioniert sie auf den französischen

Thron, überfordert den sensiblen Jungen mit dem übermächtigen Vorbild seines großen Onkels. Doch nach ihrem Tod und abenteuerlichen Putschversuchen in Frankreich entwickelt sich der Prinz in mehrjähriger Festungshaft zum gewieften Politiker, dessen politische Stichworte das soziale Engagement, die plebiszitäre Absicherung der bonapartistischen Herrschaft und das Selbstbestimmungsrecht der Völker sein werden.

#### Napoleon III. - Diktator und Liberaler

Zuerst als gewählter Präsident der zweiten Republik (1848), dann, nach einem Staatsstreich, ab 1852 als plebiszitär bestätigter autokratischer Kaiser, versucht sich Napoleon III. auf vielen außenpolitischen Kampfplätzen (Krimkrieg, Einigung Italiens), führt sein Land aus der seit dem Wiener Kongress bestehenden Isolation heraus und fördert als „liberaler Diktator“ vor allem die wirtschaftliche Modernisierung Frankreichs .

Sein letzter Besuch am Bodensee 1865 ist ein Triumphzug und ein rührendes Wiedersehen mit vielen Jugendfreunden, denen der Monarch ohne jede Etikette begegnet, Freundschaftsgaben (in der Ausstellung zu sehen!) verteilt und die altvertraute Sympathie genießt.

#### Das Ende: Der deutsch-französische Krieg 1870/71

In Bismarck findet Napoleon III, den seine Zeitgenossen als „Napoleon, den Kleinen“ verspotteten, den überragenden Gegner. Im Streit um die spanische Thronkandidatur eines Hohenzoller-Prinzen lässt sich Napoleon III., angereizt durch Bismarcks redaktionelle Bearbeitung der „Emser Depesche“, in einen Krieg treiben. In der vernichtenden Schlacht von Sedan gibt sich der Kaiser gefangen, seine Herrschaft ist zu Ende. 1873 stirbt der seit Jahren schwerkranke Ex-Kaiser im englischen Exil.

#### **Unbekannte, nie gezeigte Exponate**

Die damaligen Orte des Geschehens sind in Konstanz dank der Verschonung der Stadt im zweiten Weltkrieg durchweg erhalten geblieben. In Bürgerhäusern und Schlössern der Region fanden und finden sich Originalexponate aus dem unmittelbaren napoleonischen Umfeld: Persönliche Erinnerungen und Souvenirs, Briefe und Geschenke des Prinzen, zauberhafte Portraits von Familien aus dem Umkreis der kleinen „Hofgesellschaft“ um Hortense und Louis Napoleon. Es werden wertvolle Möbel, Schmuck, Porzellan und Gläser, Napoleons Pferdeschlitten, seine Kutsche, in der er 1870 in Sedan vor König Wilhelm kapitulierte gezeigt und zahllose Zeugnisse aus dem Alltagsleben von Freunden, Bewunderern, Geschäftspartnern und Feinden der Bonapartes am Bodensee, die erhalten geblieben sind. Alle diese Relikte wurden in monatelanger Recherchearbeit aufgespürt und werden erstmals öffentlich ausgestellt.

#### **Einzelne Exponate, Beispiele:**

Der **Pferdeschlitten** des jungen Prinzen, in dem er die Gegend unsicher machte und arglose Bürgerstöchter zu wilden Schlittenfahrten einlud

Originale Möbel und Ausstattungsstücke aus dem Konstanzer **Hotel „Goldener Adler“**, das erste Herberge und später eines der Stammlokale der Familie Bonaparte war.

**Erinnerungsstücke** aus dem Eigentum von **Königin Hortense** (Gläser, Schmuck, Briefmappe, Kerzenleuchter), manche Stücke waren Erinnerungsgeschenke an vertraute Freunde aus Konstanz und in den Schlössern am Untersee.

**Biedermeier-Portraits** enger Berater und Freunde aus den umliegenden Familien und Adelshäusern, darunter sensationelle Funde.

Ein **Backenzahn Napoleon I:** aus der „Reliquiensammlung“ von Königin Hortense. Sie schenkte den Zahn einer engen Freundin, die auf Schloss Hard bei Ermatingen lebte. Die Nachfahren der Frau hüten das Erinnerungsstück bis heute.

Die **originale kleine Kanone** (ein „Mörser“), die Louis Napoleon beim Glocken- und Kanonengießer Rosenlacher in Konstanz in Auftrag gab: Der Anfang seiner artilleristischen Interessen. Dazu ein handschriftliches Dankschreiben an den Gießer mit einer Goldmedaille des späteren Kaisers.

**Originalbriefe** Louis Napoleons an Konstanzer Bürger und Mädchen.

Mobiliar, Vitrinen-Nippes, Gläser, Porzellan, Kleidung aus **Konstanzer Familien** der Biedermeierzeit, Erinnerungsstücke an die „napoleonische Ära“ der Stadt.

**Der „Schürzenjäger“:** Pornografische Zeichnungen aus dem Dachboden eines Konstanzer Kirchenbaus, von einem damaligen Zeichner produziert für die männlichen Kunden der Zeit als Louis Napoleon Gast eines Konstanzer Bordells war.

Seltene Orden und Auszeichnungen aus dem Zweiten Kaiserreich, unter anderem **Ritterkreuze der Ehrenlegion.**

Zahlreiche Portraits, Zeichnungen, Stiche und Fotografien aus der 18-jährigen **Regierungszeit** von Louis Napoleon Bonaparte, Kaiser Napoleon III.

**Französische Beutesäbel**, Uniformen und schaurige Erinnerungstücke an den deutsch-französischen Krieg von 1870.

Die **Kutsche von Sedan:** ein offener Vis-a-Vis-Wagen, der zu Napoleons persönlichem Kriegstross gehörte und in dem er zu König Wilhelm I. fuhr, um seinen Degen als Zeichen der Kapitulation zu überreichen.

Die **Totenmaske Napoleon III.**, abgenommen kurz nach seinem Tod im Januar 1873 in Chislehurst

Kontakt:

Dr. Tobias Engelsing

Direktor der Städtischen Museen Konstanz

[engelsingT@stadt.konstanz.de](mailto:engelsingT@stadt.konstanz.de)

Tel. 07531 / 900-246